

Info/Planung

Das Informationssystem stellt sowohl dem Management als auch den Sachbearbeitern kompakte und aussagekräftige Informationen zur Verfügung. Diese Informationen auf unterschiedlichen Verdichtungsebenen machen es möglich, Veränderungen im Marktgeschehen zu erkennen. Sie bilden die Basis, um strategische und operative Entscheidungen gezielt und frühzeitig zu treffen.

Der Anwender kann die Informationen mit geringem Aufwand abrufen. Dennoch besitzt das Auskunftssystem die notwendige Flexibilität, um individuelle Anforderungen gerecht zu werden.

Flexibilität und Reaktionsfähigkeit gegenüber dem Markt, die entscheidend sind für den unternehmerischen Erfolg, werden so optimiert.

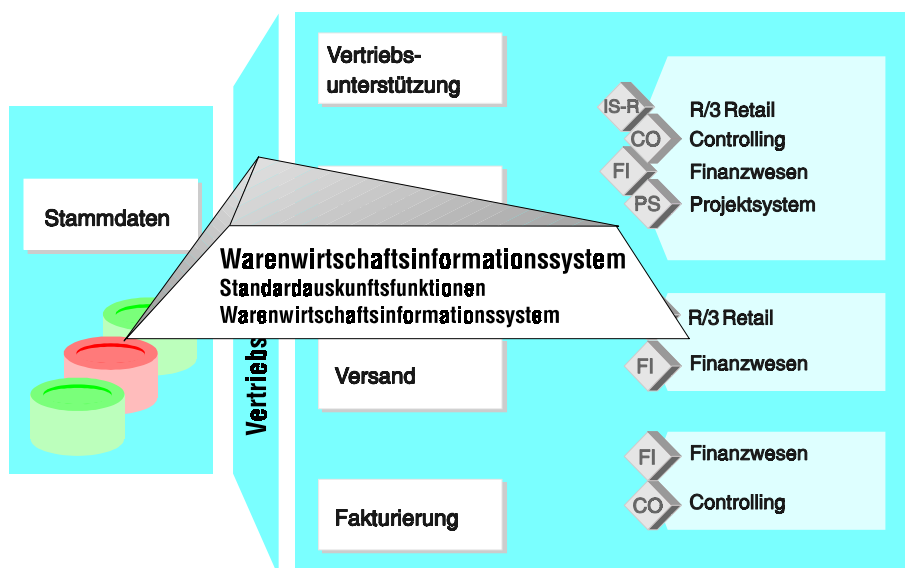


Abb. 8-1: Überblick Warenwirtschaftsinformationssystem

Auskunftsfunktionen und Auswertungen unterstützen die Analyse und Kontrolle aller Geschäftsvorgänge. Die gängigen Fragen des Tagesgeschäfts können mit Hilfe aktueller Informationen schnell beantwortet werden (s. Abbildung 8-1).

Im Warenwirtschaftsinformationssystem werden alle Daten der Geschäftsabwicklung im System R/3 Retail gesammelt, verdichtet und ausgewertet. Sie bieten dem Anwender verschiedene Sichten auf alle Informationen der operativen Anwendung. Je nach Informationsbedarf kann ein beliebiger Detaillierungsgrad gewählt werden.

Die Daten aus dem Vertriebsinformationssystem können grafisch aufbereitet werden. Dies beschleunigt den Vorgang der Informationsgewinnung und erleichtert die Entscheidungsfindung.

Warenwirtschaftsinformationssystem

Das Warenwirtschaftsinformationssystem ist ein flexibles Werkzeug, um Daten zu sammeln, zu verdichten und auszuwerten. Aus der Vielzahl aller Daten, die im R/3 Retail vorhanden sind, werden jeweils die wichtigen auf dem Weg der Verdichtung herausgefiltert.

Transparenz Ziel des Warenwirtschaftsinformationssystems ist es, dem Anwender beliebige Sichten auf alle Informationen aus der operativen Anwendung zu ermöglichen. Der Grad der Informationstiefe kann dabei individuell variiert werden.

Die Datenanalyse kann auf zwei Arten erfolgen:

- Standardanalysen**
Die Standardanalysen beruhen auf den Statistikdaten, den sogenannten Informationsstrukturen, in denen wichtige Kennzahlen direkt aus der operativen Anwendung fortgeschrieben werden.
- flexible Analysen**
Die flexiblen Analysen basieren auf beliebigen SAP-Datenbankstrukturen und bilden die Grundlage für Adhoc-Auswertungen.

Auf Grundlage der Statistikdaten ist es möglich, eine Planung der Kennzahlen durchzuführen.

Die gewonnenen Daten können für jede erzeugte Liste grafisch aufbereitet werden. Der Grafik-Anschluß bietet die Basis, um schnell objektive Entscheidungen treffen zu können.

Datenbasis der Standardanalysen

Aus der Vielzahl von Daten der operativen Anwendung werden die wichtigsten Kennzahlen in speziellen Statistikdateien abgespeichert, den sogenannten Informationsstrukturen. Eine Informationsstruktur setzt sich, neben dem Zeitbezug (Periode), aus Merkmalen und Kennzahlen zusammen (s. Abbildung 8-2):

- Unter Merkmalen werden Informationen verstanden, die sich zur Verdichtung eignen, z.B. Einkaufsorganisationen, Verkaufsorganisationen, Betriebe und Warengruppen.
- Kennzahlen sind Informationen, die zu den Merkmalen periodisch kumuliert werden, z.B. Umsatz in Mengeneinheiten, Einstands- und Verkaufspreisen, Wareneingänge, Retouren, Preisnachlässe.
- Als Periode sind Tag, Woche, Monat und Buchungsperiode zulässig.

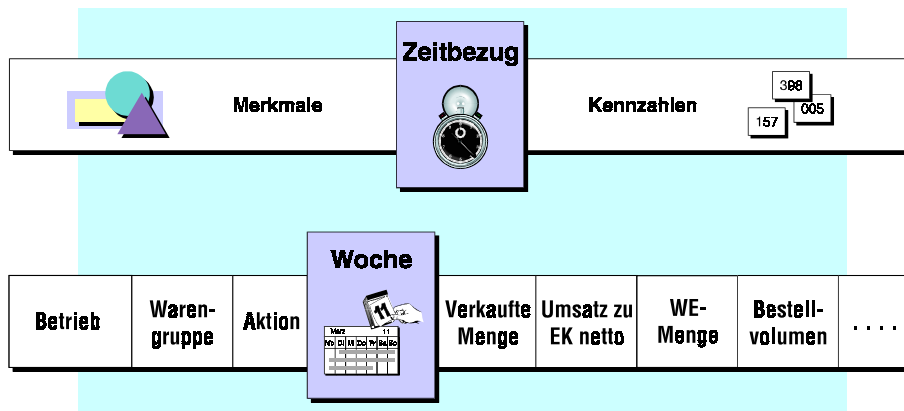


Abb. 8-2: Informationsstruktur

In der SAP-Standardversion sind mehrere Informationsstrukturen vordefiniert, die bereits gängige Fragestellungen beantworten. Sie sind thematisch gebündelt und liefern aussagekräftige Kennzahlen für alle handelsrelevanten Analysen wie z.B. zur Durchführung von

- kurzfristigen Wirtschaftlichkeitsrechnungen (KWER)
- Einkaufsanalysen
- Auswertungen über durchgeführte Aktionen
- Auswertungen über die Verteilzentren des Unternehmens

Genügen die in der Standardversion zur Verfügung stehenden Informationsstrukturen nicht, um alle unternehmensspezifischen Fragestellungen zu beantworten, können eigene Informationsstrukturen definiert werden.

Dazu sind keinerlei Programmierkenntnisse erforderlich. Durch einfaches Markieren der gewünschten Merkmale und Kennzahlen werden eigene Informationsstrukturen definiert.

Aus den Geschäftsvorgängen der Warenwirtschaft, wie z.B. Filialbelieferungen, Filialumsätze, Aktionen oder Lieferungen, werden Daten in die Informationsstrukturen synchron oder asynchron zur Dialogbearbeitung fortgeschrieben. Die Fortschreibungsregeln werden für jedes Feld der Informationsstruktur festgelegt. Für die Standard-Informationsstrukturen sind diese Regeln bereits definiert, können jedoch verändert werden.

**Standard-
Informationsstrukturen**

**Individuelle Informations-
strukturen**

Fortschreibung

Standardanalysen

Die Standardanalysen können z.B. für die Informationsobjekte wie Verkaufsorganisationen, Einkaufsorganisationen, Filialen/Verteilzentren, Warengruppen oder Artikel durchgeführt werden.

In jeder Standardanalyse kann der auszuwertende Datenumfang durch Selektionsmöglichkeiten bestimmt werden. Die Auswahl der Kennzahlen, die man auswerten möchte, kann voreingestellt werden oder erfolgt interaktiv während der Analyse.

Drill-Down-Funktion Eine Drill-Down-Funktion ermöglicht es, den Grad der Informationstiefe zu variieren. Die Reihenfolge, nach der Informationen aufgerissen werden, wird vom Anwender bestimmt oder folgt einem bereits voreingestellten Analysepfad, dem sogenannten Standardaufriß.

Beispiel Im Rahmen einer Aktionsanalyse erhält der Anwender z.B. eine Liste der selektierten Aktionen mit den gewünschten Kennzahlen zur Aktion (s. Abbildung 8-3). Mit einem Aufriß nach Artikeln werden alle Artikel zu einer Aktion angezeigt. Ein weiterer Aufriß nach Perioden zeigt für diesen Artikel und diese Aktion die Verteilung des Umsatzes auf die einzelnen Perioden.

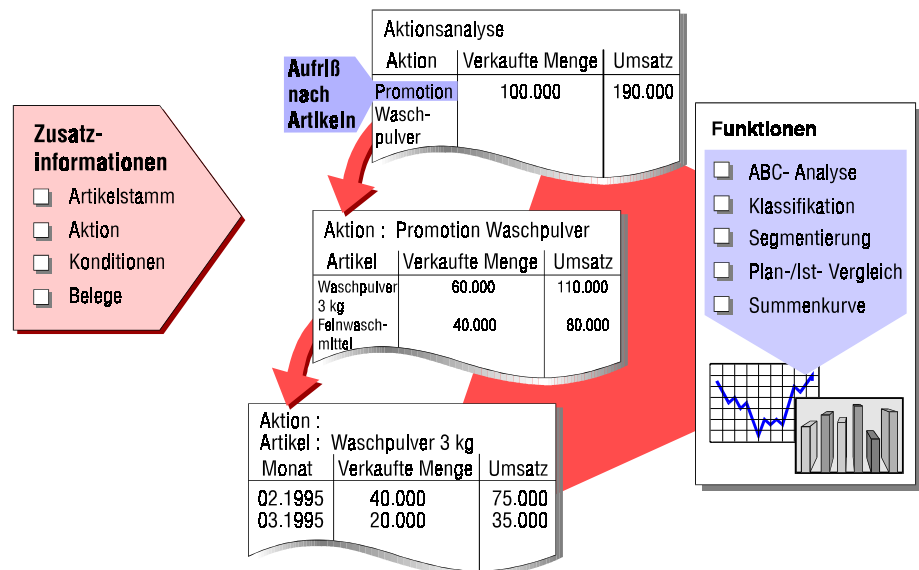


Abb. 8-3: Funktionen der Standardanalyse.

Für alle Liststufen kann eine Reihe weiterer Funktionen durchgeführt werden: ABC-Analyse, Segmentierung, Klassifikation, Hitlisten, Plan/Ist-Vergleich. Dabei können auch hier alle Ergebnisse in Form von Grafiken präsentiert werden. Als Zusatzinformationen können Stammdaten und Vertriebsbelege angezeigt werden.

- ABC-Analysen**
Die ABC-Analyse dient der Klassifizierung von Merkmalen im Hinblick auf die Wichtigkeit bei bestimmten Kennzahlen. Die ABC-Analyse kann nach verschiedenen Strategien durchgeführt werden. Eine mögliche Strategie ist z.B.: A-Kunden sollen alle die Kunden sein, die 70% des Umsatzes auf sich vereinigen; B-Kunden sollen alle Kunden sein, die 20 % des Umsatzes auf sich vereinigen; alle restlichen Kunden sind C-Kunden.
- Hitlisten**
Mit der Funktion Hitlisten kann man sich z.B. eine Liste der zehn besten oder auch der zehn schlechtesten Aktionen im Hinblick auf den erzielten Umsatz erstellen.
- Plan/Ist-Vergleich**
Für jede Kennzahl können Ist- und Planzahlen einander gegenübergestellt werden.
- Klassifikation**
Bei der Klassifikation werden die Merkmalsausprägungen bzgl. einer Kennzahl in Klassen eingeteilt. Zum Beispiel können zwei Verkaufsorganisationen, z.B. Verkaufsorganisation Süd und Verkaufsorganisation Nord miteinander verglichen werden. Auf diese Weise kann man sich schnell einen Überblick über alle Merkmalsausprägungen zu dieser Kennzahl verschaffen.
- Segmentierung**
Mit Hilfe der Funktion Segmentierung werden die Merkmalsausprägungen bzgl. zweier Kennzahlen in Klassen eingeteilt.
Zum Beispiel können Kunden sowohl nach Anzahl der Aufträge als auch nach Umsatz in Klassen eingeteilt werden. Auf diese Weise werden Zusammenhänge zwischen den Kennzahlen ersichtlich und evtl. Problembereiche deutlich, z.B. Kunden mit relativ wenig Umsatz und einer hoher Anzahl von Aufträgen.

Die Standardanalysen können durch eine Reihe von Parametern auf die speziellen Bedürfnisse eines Anwenders ausgerichtet werden. Individuell kann eingestellt werden:

Individuelle Ausrichtung

- die Anzahl der Perioden, die für die Analyse herangezogen werden
- welche Kennzahlen angezeigt werden sollen
- die Reihenfolge, in der der Standardaufriß erfolgen soll
- die Breite der Kennzahl- und Merkmalsspalten

Flexible Analysen

Mit Hilfe flexibler Analysen können Daten individuell zusammengestellt und verdichtet werden. So können sowohl detaillierte Informationen für den Mitarbeiter als auch verdichtete Informationen für das Management ermittelt werden.

Die für eine solche Analyse selbst definierten Auswertestrukturen können sich dabei auf eine beliebige Data Dictionary Struktur (z.B. Belegdatei) oder auf eine oder mehrere Informationsstrukturen beziehen. Das Erstellen einer Auswertestruktur ist durch einfache Pick-Up-Technik möglich.

Auswertungen Die Definition einer Auswertung erfolgt über ein benutzerfreundliches Werkzeug. Das Erstellen einer individuellen Datenauswertung erfordert lediglich die Auswahl der gewünschten Merkmale und Kennzahlen (s. Abbildung 8-4).

	März 1995		April 1995	
	Offene Aufträge	Anzahl offene Auftr	Offene Aufträge	Anzahl offene Auftr
Summe	200.000 DM	66	240.000 DM	75
Schulz KG	90.000 DM	24	100.000 DM	26
Drucker 6512	40.000 DM	18	40.000 DM	16
Computer H217	50.000 DM	8	60.000 DM	10
Meyer KG	110.000 DM	42	114.000 DM	49
Laserdrucker	60.000 DM	2	75.000 DM	4
Personal-computer	50.000 DM	40	65.000 DM	45

Abb. 8-4: Definition einer Auswertung

Individuelles Layout Als besonders komfortabel erweist sich hierbei die Möglichkeit, das Layout des Berichts durch die Wahl eines bestimmten Anzeigetyps individuell zu gestalten. Der Bericht kann so aufgebaut werden, daß man z.B. zu einer Kennzahl einen Spaltenvergleich der Merkmalsausprägungen erhält. So ist z.B. ein Vergleich der Kunden in den Perioden März und April in Bezug auf die offenen Aufträge möglich (s. Abbildung 8-4).

Für die Berichte können zusätzliche Kennzahlen definiert werden, deren Inhalt sich durch Rechenformeln aus bestehenden Kennzahlen ergibt.

Planung

Zur Entscheidungsunterstützung im Handel ist die Gegenüberstellung von Plan- und Istdaten wichtig. Neben der Fortschreibung von Istdaten wird deshalb auch die Erfassung von Plandaten angeboten. Unterschiedliche Planungsansätze können als Planversionen parallel abgespeichert werden.

Grundlage der Planung bilden wiederum die Informationsstrukturen. Das bedeutet, daß die Plandaten auf den gleichen Ebenen wie die Istdaten erfaßt werden. Damit sind Plan- und Istdaten vergleichbar.

Die Erfassung der Plandaten erfolgt auf einem übersichtlichen und leicht zu handhabenden Planungstableau. Zur Vereinfachung können Verteilungsfunktionen genutzt bzw. die Prognose auf der Basis von Vergangenheitsdaten herangezogen werden.

Für die Prognose können unterschiedliche Modelle eingesetzt werden (z.B. Trendmodell, Saisonmodell). Es ist möglich, ein bestimmtes Modell einzusetzen oder aber vom System entscheiden zu lassen, welches Modell der zugrundeliegenden Zeitreihe am besten entspricht.

Prognose

Innerhalb der Planung ist es möglich, die Sicht auf die zu planenden Elemente zu wechseln. So können z.B. zu einem Artikel die Plandaten für mehrere Kennzahlen periodisch erfaßt werden. Ebenso ist es auch möglich, Plandaten zu einer Kennzahl für verschiedene Artikel zu erfassen.

Planungssichten

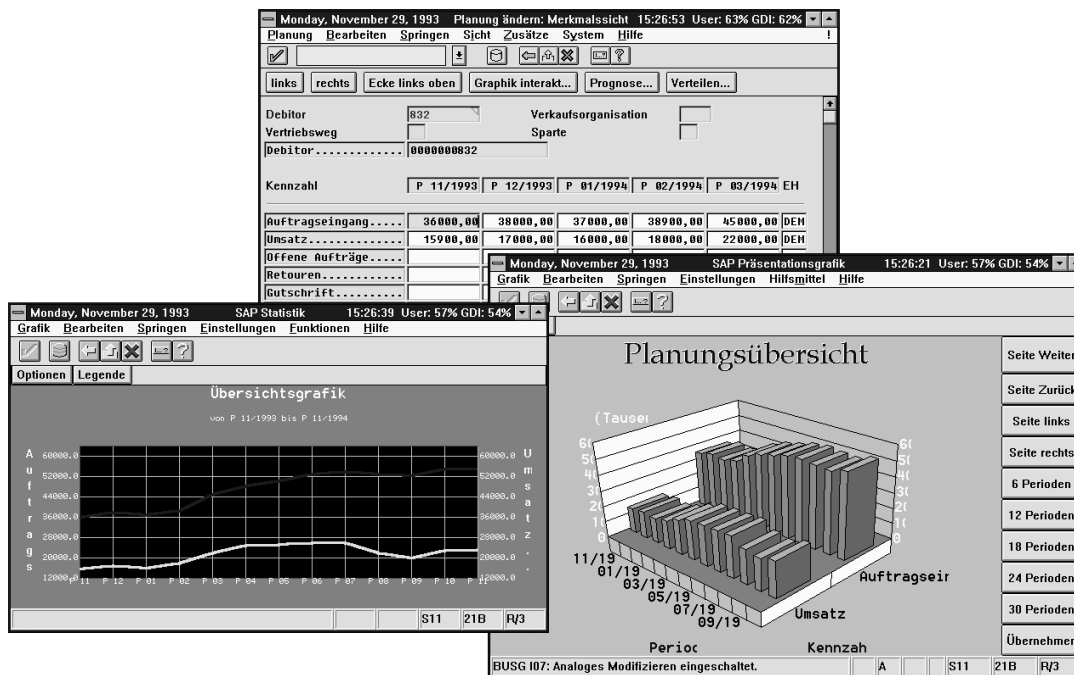


Abb. 8-5: Manipulierbare Grafik der Planung.

Manipulierbare Grafik Die erfaßten Plandaten können in Form einer Grafik angezeigt werden (s. Abbildung 8-5). Diese Grafik ist interaktiv konzipiert, d.h. durch einfache Manipulation mit der Maus können Plandaten in der Grafik verändert werden.

Welche Vorteile bietet das Warenwirtschaftsinformationssystem?

- Objektive Entscheidungsunterstützung
- Flexibles Auskunftssystem
- Standardanalysen und flexible Analysen
- Integrierter Grafikananschluß
- Unterstützung bei Planung und Prognose
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten